



Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

4. Welche Mittel sind anzuwenden, damit die Kinder das Gelernte auch für das spätere Leben behalten und sich dessen immer, wieder bewußt werden?
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

lesen läßt, bei denen er fürchtet, sie möchten ihnen im Lesen und im Verständnisse zu viele Schwierigkeiten machen. — Es versteht sich von selbst, daß der Lehrer stets streng und consequent von den Kindern die Lection auf die oben angegebene Weise auftragen lassen muß. In den Schulen, in welchen das fertige und logisch richtige Lesen tüchtig geübt ist, wird dies keine Schwierigkeiten haben.

§. 189. 4. Welche Mittel sind anzuwenden, damit die Kinder das Gelernte auch für das spätere Leben behalten und sich dessen immer wieder bewußt werden.

Das erste Hauptmittel hiefür ist ein recht klarer, verständlicher und durch die biblischen Thatsachen und Geschichten veranschaulichter Unterricht.

Das zweite Hauptmittel ist die öftere Wiederholung.

Zwar ist der bereits gegebene Katechismusplan so eingerichtet, daß immer in jeder folgenden Abtheilung das in der vorausgehenden Gelernte nochmals durchgenommen wird. Außerdem ist es aber von Nutzen, von Zeit zu Zeit einen größeren Theil zu repetiren, etwa nach jedem Monate oder am Schlusse eines jeden Abschnittes. Eine gründliche Wiederholung des ganzen Jahrespensums muß jedenfalls stets gegen den Schluß des Schuljahres hin stattfinden.

Das dritte ebenso wichtige Mittel ist die Einführung des Gelernten in das Leben der Kinder, die Herstellung und das Bewußtwerden der Beziehungen zwischen der gelernten Religionslehre und dem wirklichen Leben und die stete auf Verständniß gegründete Uebung des Gelernten. Dabei versteht es sich von selbst, daß Kinder nur Das zu üben haben, was und so weit sie es angeht.

§. 190. 3. Die Art und Weise, wie Geistliche und Lehrer beim Auswendiglernen zusammen wirken sollen.

Wir müssen hier voraussetzen, daß, weil dies zur Erzielung des größten Erfolges im Religionsunterrichte unbedingt nothwendig ist, in allen Schulen, in welchen der Geistliche regelmäßig Katechese hält, dieser und der Lehrer stets dieselbe Lection durchnehmen; ferner daß der Lehrer die Lection vorbereitet, der Geistliche sie zum Abschlusse bringt. Die Controle über das Auswendiglernen muß demnach vorzüglich, aber durchaus nicht ausschließlich, dem Lehrer zufallen; sie einzig letzterem überlassen wollen, hieße diese Uebung selbst herabdrücken und dem Lehrer eine zu große Last aufbürden.

Die Thätigkeit des Lehrers und des Geistlichen bei der Controle des Auswendiglernens besteht in Folgendem:

a) Der Lehrer muß sich beim Ueberhören jeder Lection versichern, daß alle Kinder, mit Ausnahme der ganz und gar unfähigen, sich dieselbe fest und gut eingepreßt haben. Zu dem Zwecke braucht er nicht alle Kinder zu examiniren, auch nicht die Einzelnen die ganze Lection